

RAIFFEISEN IN NIEDERÖSTERREICH

ENTGELTLICHE BEILAGE DER RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN VON SEITE 13 BIS 24



Regionales Engagement im Fokus

Für Jugend und Kultur in Niederösterreich



FOTOS: LANDJUGEND BEZIRK MANK, RB TULLN, RAIFFEISEN NÖ-WIEN, RB REGION BADEN, MARKUS DIGRUBER, RB REGION AMSTETTEN.

Bei der Kampagne zu einer Million Kunden werden die Menschen dahinter, ihre Geschichten, Träume, Chancen und Erfolge vorgestellt



RAIFFEISEN NÖ-WIEN

Eine Million Kunden in Niederösterreich

Erfolgskurs. Mehr als die Hälfte der Niederösterreicher vertrauen auf Raiffeisen.
Corona zeigt: Genossenschaft kann Krise

Es ist soweit: Die Raiffeisenbanken in Niederösterreich haben die Schwelle zum einmillionsten Kunden erreicht. Bei einer Gesamtbevölkerung von etwa 1,7 Millionen ist somit mehr als jeder zweite Niederösterreicher Kunde von Raiffeisen.

Starker Zusammenhalt in Krisenzeiten

Vor dem Hintergrund der Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen gewinnt diese Leistung noch mehr an Bedeutung. „Gerade in der Krise spüren wir sehr deutlich, was Raiffeisen ausmacht: unsere

Werte und unser starker Zusammenhalt. Das Gemeinsame und das Regionale stehen im Vordergrund, wenn es darum geht anzupacken und ein starker und verlässlicher Partner für die Menschen und die Unternehmen direkt vor Ort in den niederösterreichischen Regionen zu sein“, betont Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Mensch steht im Mittelpunkt

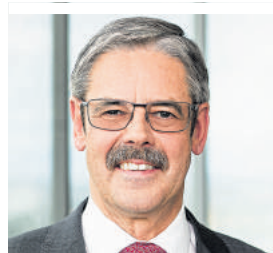
Vor 135 Jahren wurde in Mühldorf bei Spitz an der Donau (NÖ) die erste Raiffeisenkasse in Österreich gegründet. Dahinter stand die



ROLAND RUDOLPH

„Die Werte von Genossenschaften wie etwa die Solidarität sind heute wie damals gefragt.“

Klaus Buchleitner,
Generaldirektor
Raiffeisen
NÖ-Wien



EVA KELETY

„Gerade in der Krise spüren wir sehr deutlich, was Raiffeisen ausmacht: unser starker Zusammenhalt.“

Erwin Hameseder,
Obmann
Raiffeisen-Holding
NÖ-Wien

Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ Hilfe zur Selbsthilfe, Solidarität und Nachhaltigkeit, diese Werte prägen Raiffeisen heute wie damals. „Wirtschaften ist nicht Selbstzweck, der Mensch steht im Mittelpunkt. Raiffeisen NÖ-Wien ist mehr als eine Bank, wir leben Werte und das bedeutet auch die Übernahme von Verantwortung für viele Gesellschaftsbereiche“, so Hameseder.

Nähe zum Kunden

Eine Million Kunden in Niederösterreich sind auch eine klare Bestätigung des genossenschaftlichen Ge-

schaftsmodells. Raiffeisen NÖ-Wien Generaldirektor Klaus Buchleitner sieht vor dem Hintergrund der Pandemie-bedingten herausfordernden Zeit einen hilfreichen Faktor: „Die Werte von Genossenschaften wie etwa die Solidarität sind heute wie damals gefragt. Unsere Mitarbeiter in den Raiffeisenbanken kennen jeden Kunden und unterstützen jeden einzelnen. Unsere Nähe zum Kunden und die persönliche Kommunikation sind da wesentliche Vorteile.“

Die 46 Raiffeisenbanken und mehr als 400 Bankstellen mit nunmehr einer Million Kunden nehmen im Verbund mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine wesentliche Rolle – weit über die Funktion als finanzieller Nahversorger – in Österreichs größtem Bundesland ein.

Auszeichnungen für Polizei und Privatpersonen

Menschen, die Niederösterreich ein Stück sicherer machten, wurden ausgezeichnet Applaus gab es für 45 Polizisten und neun Privatpersonen, die von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Niederösterreichischen Versicherung vor den Vorhang geholt wurden. Sie alle verbindet, dass sie mit ihrem besonderen Engagement für mehr Sicherheit im größten Bundesland sorgten. Im Raiffeisenhaus Wien wurden ihnen die 44. Sicherheitsverdienstpreise verliehen. Erwin Hameseder (Obmann Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien), Stefan Jauk (Generaldirektor NÖ Versicherung) sowie Landespolizeidirektor Franz Popp vergaben die Auszeichnungen.

„Die Raiffeisenlandesbank unterstützt die Sicherheitsverdienstpreise seit Beginn und pflegt die stabile Partnerschaft“, betont Hameseder, der sich auch als Präsident des Kuratoriums Sicheres

Österreich intensiv für dieses Thema einsetzt. „Mit den Preisen möchten wir Menschen, durch deren besonderen Einsatz Niederösterreich sicherer geworden ist, wertschätzen. Wir zeichnen sowohl Exekutivbeamte als auch Zivilpersonen aus, denn beim Thema Sicherheit kann jeder Einzelne einen Beitrag leisten.“

45 Ehrungen für Polizisten Über die Auszeichnung freuten sich beispielsweise zwei Polizisten aus dem Bezirk Melk, die Teppichbetrüger ausforschen konnten. Drei Männer gaben sich dabei als Unternehmer einer Reinigungsfirma aus und verlangten den bis zu tausendfachen Preis für die Säuberung. So wurden rund 1,4 Millionen Euro erbeutet. Ein weiterer Preis ging an zwei Gruppeninspektoren im Bezirk Neunkirchen, die nach einer Home-Invasion trotz geringer Zeugenangaben vier bewaffnete Täter rasch festnehmen konnten.

Über den Sicherheitsverdienstpreis freute sich auch ein Gruppeninspektor vom Stadtpolizeikommando St. Pölten, der nach einem Drogendeal samt Messerstecherei nicht nur den Täter, sondern in weiterer Folge auch eine ganze Gruppe aus der Suchtmittelszene auffindig machen konnte.

Neun engagierte Zivilpersonen ausgezeichnet Zu den geehrten Privatpersonen gehörte ein Schulwart in Baden, mit dessen Hilfe eine Reihe von Diebstählen aufgeklärt werden konnte. Zu Lebensrettern wurden zwei Kurgäste in Gmünd, die eine ältere Dame aus einem Moor zogen. Dank einer Trafikantin konnte ein Bitcoin-Betrugsfall in Zwettl aufgeklärt werden. „Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die mit ihrem Einsatz zur Sicherheit in unserem lebenswerten Land beitragen. Vielen Dank für das große Engagement“, so Hameseder.



ROLAND RUDOLPH

45 Beamte und neun Zivilpersonen wurden mit den Sicherheitsverdienstpreisen geehrt



ANDJUGEND BEZIRK MANK

Die junge Generation nimmt eines der größten Probleme unserer Wegwerfgesellschaft ins Visier: Lebensmittelverschwendung

Kampf gegen Lebensmittelverschwendung

Vorreiter. Nachhaltiges Projekt der Landjugend im Bezirk Mank

Raiffeisenbank Region Schallaburg und Mittleres Mostviertel. Allein in Niederösterreich landen laut der Abteilung für Umwelt- und Energiewirtschaft des Landes Niederösterreich täglich rund 166 Tonnen Le-

bensmittel im Müll. Mit ihrem Projekt „Verwenden statt Verschenden – gemeinsam viel bewirken“, hat es sich die engagierte Landjugend aus dem Bezirk Mank zur Aufgabe gemacht, gegen Lebensmittelver-

schwendung zu kämpfen. Die Raiffeisenbank Region Schallaburg unterstützt mit der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel das Projekt finanziell, denn das Thema Nachhaltigkeit liegt den niederösterreichischen Raiffei-

senbanken besonders am Herzen. Die engagierten Jugendlichen machen mit ihrem Projekt auf Lebensmittelverschwendung, Regionalität und Naturbewusstsein aufmerksam. So gibt es dazu Erklärvideos auf ihrer

Website. Die Landjugend bietet auch Teemischungen aus heimischen Kräutern und Früchten zum Verkauf an. Die bereits seit 70 Jahren bestehende Organisation zählt mehr als 400 Mitglieder aus sechs Ortsgruppen.

Raiffeisenbanken fördern junge Sport-Talente

Unterstützung. Von Basketball bis zum Super-G: Mit Giebelkreuz zum Sieg

Raiffeisenbank Region St. Pölten. Sport-Sponsoring hat bei Raiffeisen bereits eine lange Tradition. Als Partner in der Region hat die Raiffeisenbank Region St. Pölten vor kurzem

die Kooperationsverträge mit dem SKN Basketball St. Pölten als auch mit dem Nachwuchs-Ski-Talent Sara Weiglunz verlängert.

St. Pölten zählt zu einem der Top-Ausbildungs-

standorte für Basketball in Österreich. Der gemeinsame Weg des SKN Basketball und der Raiffeisenbank Region St. Pölten wird nun durch die Verlängerung des seit vielen Jahren bestehenden Kooperationsvertrags weitergeführt. „Mit der Raiffeisenbank haben wir einen Partner an unserer Seite, dem Werte wie Loyalität, Teamgeist und Authentizität genauso wichtig sind wie unserem Verein“, sagt SKN Basketball-Obmann Markus Mayer. Gebietsmeisterin, ASVÖ-

Landesmeisterin, Vize-Landesmeisterin im Riesenslalom sowie Landesmeisterin im Super-G, diese Titel hat Sara Weiglunz schon in der Tasche. „Wir sind besonders stolz, Sara auf ihrem Weg unterstützen zu können. Kürzlich wurde der Sponsoringvertrag erneuert“, freut sich Direktor Thomas Schauer. Die junge Rennläuferin aus St. Georgen ist heute schon Teil des Damen A-Kaders des NÖ Landeskiverbandes. Ihr Ziel sei aber ganz klar der Weltcup.

Nachwuchs-Skitalent Sara Weiglunz erobert die Pisten



NÖ LANDESKIVERBAND



SKN BASKETBALL ST. PÖLTEN/MAYER WOLFGANG

Der SKN Basketball St. Pölten springt zum Sieg

Kleine Weste – großer Schutz

Mehr Sicherheit für Kindergarten- und Volksschulkinder im Bezirk Baden

Raiffeisenbank Region Baden. „Jährlich verunglücken in Österreich über 1.000 Kinder als Fußgänger im Straßenverkehr“, weiß ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger. Einige Faktoren erhöhen das Unfallrisiko bei Kindern – ganz besonders die Körpergröße, wodurch sie schlechter gesehen werden als Erwachsene.

Um für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen, sponserte die Raiffeisenbank Region Baden nun Mini-Warnwesten für

Kinder. Diese wurden in den Kindergärten und Volksschulen im Bezirk Baden verteilt. Dank der knalligen Signalfarben erkennen Verkehrsteilnehmer die Kleinsten aus einer weitaus größeren Entfernung und können im Notfall schneller reagieren. „Die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr steht für uns an erster Stelle“, sagt Geschäftsleiter Eduard Kocher. Die Schüler können die Westen mit einem praktischen Klettverschluss sogar selbst anziehen.



Verkehrssicherheit hautnah erleben: Die Kinder des Kindergartens freuten sich besonders über den persönlichen Besuch von Sumsi

Leseratten aufgepasst: Förderung für Schulkinder der Region

Eine Buchpatenschaft lädt Kinder dazu ein, sich aktiv mit Literatur auseinanderzusetzen

Raiffeisenbank Pottschach. Die Kinder der Volksschule Pottschach freuen sich über eine neue Kooperation mit der Raiffeisenbank. Dank einer Buchpatenschaft werden die Drittklässler mit jeder Menge an unterschiedlichsten Bü-

chern versorgt. Ziel ist es, den Schülern den Umgang mit literarischen Werken auf spielerischer Art und Weise beizubringen. „Uns ist die regionale Unterstützung unserer Grundschulen sehr wichtig. Durch die Buchpaten-

schaft können wir die kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schüler fördern“, erklärt Geschäftsleiter Georg Spies. „Der Lesespaß darf bei diesem Projekt natürlich auch nicht zu kurz kommen.“



Geschäftsleiter Georg Spies und Harald Weiss mit den Schulkindern der dritten Klasse

Tulln unterstützt Mädchen-Handball

Mit neuem Vertrag und jeder Menge Motivation in die aktuelle Saison

Raiffeisenbank Tulln. Der 1946 gegründete Union Handball Club Tulln (UHC) leistet schon seit vielen Jahren sehr erfolgreiche Nachwuchsarbeit. So werden aktuell 14 Kinder- und Jugendmannschaften betreut. Die Raiffeisenbank Tulln hat nun für die aktu-

elle Saison eine Patenschaft für die U16 Mädchenmannschaft übernommen und neue Shirts zur Verfügung gestellt. Bei einem Trainingsbesuch konnte Direktor Manfred Leitner diese an Obmann und Trainer Günter Grossberger übergeben.



Direktor Manfred Leitner (rechts im Bild) beim Trainingsbesuch

Gemeinsam für den guten Zweck

Riesenwuzzler-Turnier. Das Raiffeisen Team war mit viel Freude dabei



Das Riesenwuzzler-Turnier brachte jede Menge Spaß

Raiffeisenbank Korneuburg. Kürzlich fand das Riesenwuzzler-Turnier am Gelände des Raiffeisen Lagerhaus Korneuburg statt. Das lustige Spiel funktioniert ähnlich wie Tischfußball, nur mit echten Spielern. Zwei Mannschaf-

ten mit jeweils fünf Spielern stehen dabei im Feld, die Hände sind an einer Stange befestigt.

Wettkampfehrgeiz, Spaß und Charity

Ein Team der Raiffeisenbank Korneuburg, be-



Das Team der Raiffeisenbank Korneuburg zeigte sich topmotiviert

stehend aus Direktor Andreas Korda, Firmenkundenbetreuer Sascha Geyer, Facility Manager Manfred Kühr, Firmenkundenbetreuerin Doris Stöckl und Leiter der Marktfolge Aktiv, Thomas Schmalhofer, kämpfte um den Sieg.

Auch Sumsi ließ sich das lustige Event nicht entgehen. Das Charity-Event kam der Allgemeinen Sonderschule Korneuburg zugute. Kinder mit Lern- und Leistungsbehinderungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten im Alter von

sechs bis 15 Jahren bekommen in dieser Schule angemessene Betreuung und Unterricht.

Insgesamt wurde bei dem Riesenwuzzler-Turnier ein Erlös in der Höhe von rund 1.000 Euro erzielt.

„Garten der Generationen“

Neues Wohnprojekt für Jung und Alt

Raiffeisenbank Traisen-Gölsental. Das gemeinnützige Wohnbauprojekt in Herzogenburg im unteren Traisental erhält Unterstützung von der Raiffeisenbank Traisen-Gölsental. Auf rund 30.000 Quadratmetern Fläche entsteht ein gemeinschaftliches Wohnlebens für Jung und Alt. Insgesamt bietet das Projekt 26 Wohnungen und eine Einrichtung für „Betreutes Wohnen“. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, das Zusammenleben zwischen unterschiedlichen Generationen zu fördern“, so Direktorin Hermine Dangl. Zum Beispiel können in dieser Gemeinschaft ältere Menschen die Kinderbetreuung



Direktorin Hermine Dangl (Mitte) mit den Projektleitern

für Jüngere übernehmen und diese umgekehrt Einkäufe erledigen. Zusätzlich entsteht ein Co-Working-Space mit verschiedenen Betriebsräumlichkeiten – von der Arztpraxis bis hin zur Werkstatt, die Betriebe sollen teilweise als Lehrstätten im Sinne des „Lebens-

und Lernortes“ Verwendung finden. „Wir wollen nicht nur ein herkömmliches Bankinstitut sein, sondern einen Mehrwert bieten und unterstützen daher diese Initiative“, erklärt Dangl. Bis zum Sommer 2022 sollen die Räumlichkeiten bezugsfertig sein.

Raiffeisen Rad-Trophy durch das Waldviertel

Sportlich entdeckten rund 40 Teilnehmer die Region rund um Langenlois

Raiffeisenbank Langenlois. Bereits zum zweiten Mal fand kürzlich die Raiffeisen Rad-Trophy statt. Rund 40 Teilnehmer, darunter Funktionäre und Mitarbeiter der Raiffeisenbank Langenlois, erkunde-

ten die Region. Auch diesmal wurden Sehenswürdigkeiten wie die Ruine Kronsegg, Schloss Mühlbach und das Weingut des Raiffeisen Obmanns Leopold Hofbauer-Schmidt in Hohenwarth besichtigt.



Rund 40 Teilnehmer: Bürgermeister Harald Leopold gab wieder das Startzeichen und radelte erstmalig mit

Ein Escape Room der besonderen Art

Der Schlüssel, um Compliance begreifbar zu machen: Der erste „Compliance Escape Room“ Österreichs



Geschäftsleiter Georg Berger (Mitte) freut sich über das neue Mobilitätsprojekt

Ein E-Bus für die Dorfgemeinde

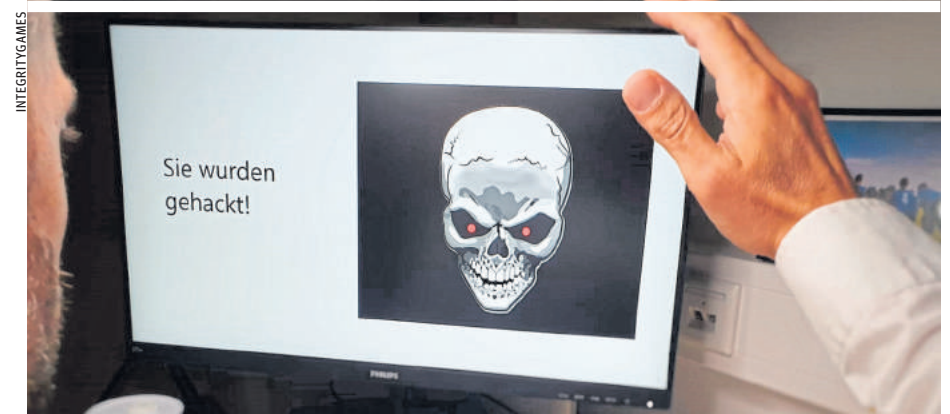
„Emil“ kann ganz unkompliziert via App oder telefonisch gebucht werden

Raiffeisenbank Ybbstal. In Niederösterreich wurden alleine in diesem Jahr bisher 5.410 E-Autos neu zugelassen. In der Gemeinde Windhag in Waidhofen an der Ybbs braust nun sogar ein E-Bus durch die Stra-

ßen. Möglich wurde das Projekt durch Unterstützung der Raiffeisenbank Ybbstal. Der E-Bus „Emil“ kann einfach über eine Handy-App oder telefonisch gebucht werden. Ehrenamtliche Fahrer übernehmen die Fahrdienste und chauffieren ihre Gäste von A nach B. Als Gegenleistung können sie den geräumigen E-Dorfbus abends, an Feiertagen und am Wochenende kostengünstig privat nutzen. „Wir fördern mit diesem neuen Projekt Elektro-Mobilität im ländlichen Raum für alle Generationen“, so Geschäftsleiter Georg Berger.



Windhag in Waidhofen setzt auf E-Mobilität



Hacker-Angriff! Special Effects unterstreichen das Erlebnis im Escape Room

Raiffeisen Regionalbank Mödling. Unter Zeitdruck und im Team Rätsel lösen: Im „Compliance Escape Room“ geht es darum, sein Wissen rund um Datenschutz und Informationssicherheit unter Beweis zu



Gründer und Jungfunktionär Michael Rankl

stellen und aus einem fiktiven Büro zu „entkommen“. Angelehnt an einen klassischen Escape Room kann seit September in Brunn am Gebirge der „Compliance Escape Room“ besucht werden. Dafür wurde ein leerstehendes Bahnhofsgelände umgebaut. Die Raiffeisen Regionalbank Mödling unterstützt dieses Projekt und damit die Region. „Durch Teamwork, Kreativität und dem Erkennen von Verstößen von Compliance-Richtlinien kommt man voran“, so Erfinder Michael Rankl.



Spannende Rätsel müssen gelöst werden

Beste Bürolehrlinge gekürt

Im Wettbewerb der Wirtschaftskammer NÖ wurden die Top-Lehrlinge ermittelt

Raiffeisenbank Region Amstetten. Auch dieses Jahr fand wieder der Lehrlingswettbewerb „Searching for the Best“ der Wirtschaftskammer Niederösterreich statt. Aufgabe war, 120 Computerfragen innerhalb einer Stunde zu beantworten. Die 44 Teilnehmer aus ganz Niederösterreich stellten ihr Wissen aus den Bereichen Betriebswirt-

schaft, Logistik, Rechtswesen und Allgemeinbildung in der Landesberufsschule Theresienfeld unter Beweis. Johanna Wimmer aus Aschbach absolvierte eine Lehre bei der Raiffeisenbank Region Amstetten und darf sich über den zweiten Platz freuen. „Wir sind besonders stolz darauf, dass in der Sparte Handel unsere junge Mitarbeiterin Johanna Wim-

mer für den zweiten Platz prämiert wurde“, sagt Direktor Franz Fischl. „Dieser Erfolg spiegelt sowohl den Fleiß der jungen Raiffeisen Absolventin als auch die Bemühungen der Raiffeisenbank als Arbeitgeber wider.“

Top-Lehrlingsprogramm

Das Raiffeisen Lehrlingsprogramm hat zum Ziel, alle motivierten Starter

zu den Besten der Besten im Bankensektor auszubilden.

„Als Arbeitgeber ist es unser Ziel, dass wir unsere Mitarbeiter und noch mehr unsere jungen Lehrlinge dabei unterstützen, in unserem Unternehmen ihre Stärken zu fördern“, so Fischl. „Dafür nehmen wir uns Zeit. Das ist uns wichtig. Das ist die Basis für Erfolg.“



Johanna Wimmer belegt den zweiten Platz

Einmalige Kunst in der galerie gugging

Kooperation. Außergewöhnliche Werke von heimischen und internationalen Künstlern außerhalb jeglicher Norm: „Regionale Kunstförderung liegt uns sehr am Herzen“

Raiffeisenbank Klosterneuburg. Seit mehr als 25 Jahren stellt die galerie gugging Werke von heimischen und internationalen Künstlern aus. Dabei zählt die Galerie als Forum für die Kunstströmung „Art Brut“, eine Kunst quasi in ihrem Rohzustand – jenseits etablierter Formen und Strömungen. Die Raiffeisenbank Klosterneuburg ist dabei langjähriger Kooperationspartner. „Wir sind begeistert von den Projekten und Aktionen der galerie gugging“, erzählt Geschäftsleiter Thomas Kriz.

Einzigartige Werke

Über 25 Werke werden in der Zentrale am Rathausplatz Klosterneuburg aus-



Die galerie gugging stellt seit 25 Jahren Werke heimischer Künstler aus. Kleines Bild rechts oben: Über die Kooperation mit Raiffeisen freuen sich Nina Katschnig (galerie gugging), Thomas Kriz (Raiffeisenbank) und Gerti Hacker (Managerin)



gestellt. Kunden können diese vor Ort bestaunen. Sollte ein Bild gefallen, kann es über die galerie gugging gekauft werden. Die Raiffeisenbank Klosterneuburg selbst erwarb ebenfalls bereits mehrere Bilder heimischer Künstler. „Die regionale Kunstförderung liegt uns sehr am Herzen“, betont auch Geschäftsleiter Helmut Wess.

Neues Theater in Ottenschlag

Eröffnung. Mit Michael Niavaranis „Das perfekte Desaster Dinner“ startet die Waldviertler Kammerbühne

Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte. 120 Sitzplätze, eine topmoderne Soundanlage sowie neue Licht- und Bühnentechnik: Das bietet die neue Waldviertler Kammerbühne in Ottenschlag. Im Untergeschoss der Bankstelle der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte wurde dafür ein ehemaliger Sitzungssaal zu einem professionellen Theater umgebaut.

Erste Show

Noch im Dezember gibt es planmäßig die erste Aufführung in der Waldviertler Kammerbühne – die Komödie „Das perfekte Desaster Dinner“ von Michael Niavarani. „Wir freuen uns, dass das Theater Ende November fertiggestellt wird.

Am Bau beteiligt waren hauptsächlich regionale Firmen und so fließt dieses Geld auch wieder in die Region“, sagt Geschäftsleiter Daniel Silberbauer.

Modernste Technik

Die treppenförmig ansteigenden Sitzreihen bieten eine ausgezeichnete Sicht auf die Bühne. Im neu errichteten Foyer samt Theater-

bar können sich Gäste in den Pausen und nach den Shows verwöhnen lassen.

„Wir als Gemeinde sind der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte überaus dankbar für dieses Projekt, die Räumlichkeiten in der Raiffeisenbank Ottenschlag waren schon immer ein Ort der Begegnung“, sagt Bürgermeister Paul Kirchner. Für die erste Spielsaison, die im Dezember startet und bis Mai dauert, sind

rund 60 Veranstaltungen geplant.

Buntes Programm

Neben Eigenproduktionen mit professionellen Schauspielern wird es auch Kindertheater und Gastspiele von anderen Theatern geben. Lesungen, Konzerte und Kabarettabende stehen ebenfalls am Programm. Höhepunkte in der ersten Saison sind die Vorpremieren von Klaus Eckel, das Konzert der „OldSchoolBasterds“, die Zaubershow „Die Wunderknaben“, sowie ein Kinderkonzert von Bernhard Fibich. Geführt wird das neue Theater von der Kulturinitiative Ottenschlag (KIO). Das gesamte Programm und Tickets gibt es online auf www.kammerbuehne.at.



Jede Menge Unterhaltung: „Das perfekte Desaster Dinner“

Höchstgelegenes Weingut in der Wachau

Jungwinzer. Die Liebe zu Veltliner und Riesling ist gewachsen: Neuer Standort für die Grabenwerkstatt

Raiffeisenbank Krems. Die beiden Winzer Michael Linke und Franz Hofbauer haben mit Unterstützung der Raiffeisenbank Krems für ihr Weingut Grabenwerkstatt in Trandorf einen neuen Standort geschaffen. In einer kleinen Garage begann im Jahr 2014 die Erfolgsgeschichte der Jungwinzer. Eine Erweiterung war am ursprünglichen Platz nicht möglich, also musste etwas Neues her. Nun ist die Grabenwerkstatt mit ihrem Neubau das höchstgelegene Weingut in der Wachau.

Weitblick

„Wir wollten so bauen, wie wir Wein machen. Klar und ohne Schnörkel,“



Ein Schmuckstück ist der Verkostungsraum mit Panoramablick auf den Trenning

erzählen die Jungwinzer. Die Bankstelle Wachau der Raiffeisenbank Krems unterstützte die beiden. „Man kennt einander schließlich, das schafft Vertrauen. Wir haben es gerne persönlich, wenn es

um die Beratung in finanziellen Dingen geht“, so Linke. Mit viel Liebe zum Detail wurde das Bauprojekt fertiggestellt. Die Fassade besteht aus lasierten Fichtenbrettern.

Durch ein Panoramafenster blickt man genau auf die Rückseite des Trennings. Der Trenning ist eine der Lagen, die die beiden Winzer im Spitzer Graben bewirtschaften. Besonderes Highlight des

Weinguts ist aber der Verkostungsraum mit petrolfarbenem Kachelofen. Dieser passt perfekt zu ihren Wein-Etiketten. „Diese Kleinigkeiten machen's für uns aus“, so Hofbauer.

RRB Mödling schließt sich dem Klimabündnis an

Nachhaltigkeit. Gemeinsam in der Region: Für jedes neue Raiffeisen Mitglied wird ein Baum gepflanzt

Raiffeisen Regionalbank Mödling. Als erste Bank in Niederösterreich schließt sich die Raiffeisen Regionalbank Mödling dem Klimabündnis, dem größten Klimaschutz-Netzwerk Österreichs, an.

„Uns ist es wichtig, einen positiven Beitrag zur Lebensqualität in unserem Umfeld zu leisten. Das bedeutet, dass wir neben der ökonomischen Wertschöpfung den Blick auch auf Soziales und die Ökologie richten“, so Geschäftsleiter Thomas Schantz.

Verwurzelung in der Region

Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas und mit neun Regionalstellen in jedem Bundesland



Gelebte Diversität: Geschäftsleitung u. Spitzenfunktionäre der RRB Mödling vor der „grünen Wand“ in der Bank

aktiv. Das gemeinsame Ziel ist die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasemissionen durch Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen.

Für jedes neue Mitglied der Raiffeisen Regionalbank Mödling wird in Kooperation mit der Klimabündnis-Gemeinde Mödling im Mödlinger Stadt-

wald bereits ab Frühjahr 2022 ein Baum oder Strauch gepflanzt. „Mit unserer Aktion möchten wir einen Beitrag zum Erhalt der Grünzonen

und Förderung der Biodiversität im Speckgürtel von Wien leisten und unserer regionalen Verwurzelung Ausdruck verleihen“, erklärt Schantz.

Modernes Kompetenzzentrum entsteht

Mehrwert. Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität

Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum. Im Herzen des Ortszentrums Bruck an der Leitha entsteht bis Ende 2022 das neue Kompetenzzentrum der Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum. Das moderne Gebäude wird mit dem bestehenden Finanzzentrum direkt verbunden. Bereits im September erfolgte der feierliche Spatenstich. „Unser Ziel ist es, als regionaler Partner ein attraktives Zentrum und einen Mehrwert für die Bevölkerung



Bereits im September erfolgte der feierliche Spatenstich

zu schaffen“, betont Direktor Boris Hudec-Widauer.

Wertschöpfung

„Die Umbauarbeiten werden vorwiegend von regionalen Unternehmen aus der Umgebung durchgeführt. Somit bleibt die Wertschöpfung in der Region“, sagt Direktor Bernd Troant. Im Zuge der Bauarbeiten werden außerdem E-Tankstellen für Kunden und firmeneigene Fahrzeuge sowie eine Photovoltaik-Anlage am Dach errichtet.

Neuer Unternehmensstandort

Wieselburg: Betriebsgebiet auf 2,5 Hektar Fläche

Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel. Die Gemeinde Wieselburg schafft gemeinsam mit der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel einen neuen Unternehmensstandort. Insgesamt steht eine Fläche von rund 2,5 Hektar für Bauland- und Betriebsgebietswidmung sowie direktem Anschluss an die Umfahrung Wieselburg zur Verfügung. Die Fläche ist jeweils ab 3.000 Quadratmetern teilbar. „Uns ist es ein Anliegen, die Menschen und Unternehmen der Re-



Interessierte Firmen können sich ab sofort ansiedeln

gion zu fördern“, betont Direktor Kurt Moser. Die Candor Raiffeisen Immobilien GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel, ist Eigentümerin

des Betriebsbaulandes und verwertet die Fläche gemeinsam mit der Stadtgemeinde Wieselburg. „Mit dem regionalen Projekt ist es uns gelungen, einen attraktiven Standort für Unternehmen mit einem umfangreichen Servicepaket zu schaffen“, so Moser. Forciert wird die Ansiedlung von Handwerks- und Technologieunternehmen sowie Betrieben der Lebensmittel- und Energiebranche. Ansiedlungen sind ab sofort möglich.

12.500 Kunden im Land um Laa

Bank feiert 125. Geburtstag



Bei der Generalversammlung blickten die Direktoren mit Vorstandsdirektor der RLB NÖ-Wien, Michael Rab, auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück

Raiffeisenbank Laa an der Thaya. Seit 125 Jahren ist die Raiffeisenbank Laa an der Thaya Partner für alle Kunden in der Region. In diesem Genossenschaftsgebiet leben rund 17.000 Menschen, 12.500 Kunden werden von der Raiffeisenbank betreut. „Ein derartiger Marktanteil freut uns und beweist, dass unsere Mitarbeiter das notwendige Vertrauen in der Bevölkerung genießen“, so Direktor Otto Weichselbaum. „Für uns sind 125 Jahre Raiffeisenbank Laa der Be-

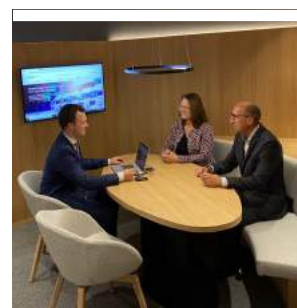
weis für die richtige Strategie und das richtige Angebot“, freut sich auch Direktor Werner Kraft. „Wir haben sehr engagierte Mitarbeiter – jeder einzelne lebt Kundenbeziehung – egal ob on- oder offline.“

Im heurigen Jubiläumsjahr wurde nicht nur eine sehr gute Bilanzsummensteigerung erzielt, sondern auch ein neues Leitbild festgelegt. Das darin enthaltene Credo „Gemeinsam erfolgreich“ soll die Grundhaltung dieser Genossenschaft darstellen.

Bauphase jetzt abgeschlossen

Foyer, Kaffeelounge, Büros: Bankgebäude im neuen Design

Raiffeisenbank Tulln. Die Umbauarbeiten im bestehenden Bankgebäude in Tulln sind fertig. Für die neue Möblierung wurden lokale Tischler aus der Region engagiert. Nun beeindruckt die Bank mit einem großzügigen Eingangsbereich sowie mit einer gemütlichen Kaffeelounge. „Uns ist wichtig, die heimischen



Moderne Beratungsbüros in natürlichen Farben

Betriebe zu fördern und Arbeitsplätze zu sichern“, so Direktor Manfred Leitner.

Die Beratungszimmer wurden mit hochwertigem technischem Equipment und natürlichen Farben ausgestattet. „Es ist uns gelungen, ein Kompetenzzentrum mit Wohlfühlatmosphäre zu schaffen“, erklärt auch Geschäftsleiter Karl Hameder.

Karriere mit Lehre im Lagerhaus

Genossenschaften. Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze in der Region

Gerade im ländlichen Raum ist es nicht leicht, geeignete Ausbildungsstätten und später gute Arbeitsplätze zu finden. Junge Menschen sind oft dazu gezwungen, auszuwandern oder wegzuziehen. Die Lagerhaus-Genossenschaften bieten hier einen wichtigen Beitrag als regionale Arbeitgeber. Sie sind erfolgreiche Leitbetriebe und gelten als verlässliche Partner, nicht nur für die Kund:innen, sondern auch für die Mitarbeiter:innen. Aktuell werden ca. 1.000 Lehrlinge in mehr als 30 Lehrberufen ausgebildet. Für viele von ihnen ist es vielleicht der Einstieg in eine lange Lagerhaus-Karriere.

Großes Lehr-Angebot

Mit ihren Geschäftsfeldern Agrar, Technik, Energie, Haus- und Gartenmarkt sowie Baustoffe sind die Lagerhaus-Genossenschaften breit aufgestellt. Darüber hinaus sind sie Erneuerungen und Innovationen sehr aufgeschlossen, kluge Köpfe und tüchtige Hände werden also jederzeit gebraucht. Das spiegelt sich in der Vielfalt der angebotenen Lehrberufe wider, die sowohl handwerkliche als auch technische und kaufmännische Bereiche umfassen. Die häufigsten Lehrberufe sind in den einzelnen Sparten des Handels angesiedelt. Neben den klassischen Handwerksberufen – Elektro-, Installations- und Gebäudetechnik (Gas, Sanitär, Heizung, Lüftung); Zimmerei, Spenglerei; der gesamte Kraftfahrzeugbereich inkl. Landmaschinen – kann nicht zuletzt auch das Know-how der landwirtschaftlichen Lagerhaltung erlernt werden. Österreichweit werden jährlich rund 1.000 Lehrlinge ausgebildet. „Diese Zahl ist seit vielen Jahren stabil“,



Die Lagerhaus-Lehrlinge wurden für die neue Employer-Branding-Kampagne als Models gebucht

weiß Martina Schlatzer von der RWA Raiffeisen Ware Austria, sie behält für die Lagerhaus-Dachorganisation den Überblick über den Lehrlingsbereich.

Instagram-Erfolg

Für die Motivation und Integration junger Menschen bedarf es auch moderner Kommunikationsmittel. So wurde Mitte 2019 ein Lehrlings-Instagram-Kanal ins Leben gerufen, der bereits eine Auszeichnung erhielt. Über Social Media werden die Lagerhaus-Lehrlinge informiert, unterhalten und sie können auch selbst auf „lagerlinge“ posten. „Unser Instagram-Kanal hat eine hohe Reichweite und Interaktionsrate“, sagt Martina Schlatzer. Neben einer guten Leistung spielt in der Lagerhaus-Genossenschaft vor allem die Identifikation mit dem

Unternehmen eine große Rolle. Wenn beides passt, dann kommt es nicht selten vor, dass der Weg nach Abschluss der Lehre weiter in ein Chefbüro führt.

Ein Beispiel dafür ist Hannes Ranetbauer. Er absolvierte ab 1990 die Lehre

zum Großhandelskaufmann und in der Folge zahllose Seminare und Weiterbildungen. Seit Mai 2012 ist er Geschäftsführer der Lagerhaus-Genossenschaft Pregarten-Gallneukirchen. In dieser Funktion nimmt er sich selbst des

Themas Lehrlingsausbildung an: „Besonders stolz bin ich auf Jugendliche, die einen mäßigen schulischen Erfolg hatten und sich zu außergewöhnlich tüchtigen und erfolgreichen Mitarbeiter:innen entwickelten.“



Junge Interessierte können in den Lagerhaus-Genossenschaften diverse Lehrberufe erlernen

Lagerhaus im Überblick

Die etwa 80 österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften erwirtschaften mit rund 12.000 Mitarbeiter:innen an mehr als 1.000 Standorten einen Jahresumsatz von 4,4 Milliarden Euro (2020). Als unabhängige Unternehmen im Besitz der Landwirte sind sie ihrer Heimatregion eng verbunden.